

## **Medien-Mitteilung**

14.Juni 2008

## Moratoriums-Befürworter verurteilen die Zerstörung des Gentech-Versuchs

Die Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie SAG verurteilt die Zerstörung des Freisetzungsversuches in Zürich-Reckenholz. Die SAG ist gegen den gewaltsamen Akt, weil in der Schweiz das Volk mit direkter Demokratie die Agro-Gentechnik stoppen kann. Die in der SAG zusammengeschlossenen Organisationen sind gegen Gentechnik in Landwirtschaft und Lebensmitteln. Sie haben mit der Gentechfrei-Initiative das Moratorium für den kommerziellen Anbau von Gentech-Pflanzen erreicht.

Die SAG-Organisationen distanzieren sich in aller Form von der vermummten Personengruppe, die am Freitag das Versuchsgelände stürmte und die Pflanzen teilweise zerstörte. Die SAG hat mit den durch das Gentechnik-Gesetz gebotenen Instrumenten die Bewilligung des Freisetzungsversuches am Reckenholz auf rechtlichem Weg bekämpft. Die Kritik galt dem Eilverfahren, welches für die Versuche angewendet wurde. Die teilweise unvollständigen Versuchsunterlagen entsprachen nicht dem geforderten Normalstandard.

Die SAG legt grossen Wert darauf, dass das Moratorium für den kommerziellen Anbau gilt und gut funktioniert. In der SAG ist man überzeugt, dass der Vandalenakt nicht von Personen oder Organisationen aus den eigenen Reihen begangen wurde. Die SAG ist ein Verein mit Kollektiv- und Einzelmitgliedern. Der SAG gehören 26 Organisationen aus den Bereichen Konsum, Landwirtschaft, Gesundheit, Entwicklungspolitik, Tierschutz und Umwelt.

Zwischen den Gentech-KritikerInnen der SAG und den Wissenschaftern von ETH und ART Reckenholz besteht ein aktiver Dialog. Am 28. Juni ist eine Veranstaltung im Reckenholz in Vorbereitung, an der über Pro- und Kontra zu Gentechnik in der Landwirtschaft debattiert wird.

Weitere Auskünfte: Maya Graf 079 778 85 71 Herbert Karch 079 301 91 49 (bis 15.30 Uhr) Für die Romandie: Sylvain Fattebert 076 558 73 14